

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 6

Artikel: Andere Länder, andere Sprichwörter
Autor: Reichenbach, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andere Länder, andere Sprichwörter

Deutschland: Schlechte Beispiele verderben gute Sitten.	Italien: Narren wachsen ohne Bewässerung.
Albanien: Wer lesen und schreiben kann, hat vier Augen.	Lettland: Mehr Menschen ertrinken im Glas, als im Ozean.
Brasilien: Wenn einer nicht will, können zwei sich nicht streiten.	Polen: Lob und Kohl schmecken gut, aber sie blähen auf.
China: Wer auf dem Tiger reitet, hat Angst abzusteigen.	Portugal: Ein zufriedener Esel lebt länger.
Dänemark: Ein Dieb denkt, jedermann stiehlt.	Schottland: Geben ist ein guter Bursche, aber er wird bald müde.
England: Schreibe mit den Gelehrten, aber sprich mit den Ungelehrten.	Schweden: Der Schmetterling vergisst oft, dass er eine Raupe war.
Finnland: Das Echo kennt alle Sprachen.	Schweiz: Tee, Kaffee und Lächerli, bringen den Bürger uns Äckerli.
Frankreich: Höflichkeit glättet Runzeln.	Spanien: Ein Hungeriger entdeckt mehr als hundert Juristen.
Griechenland: Liebe heilt die Wunden, die sie schlägt.	Tschechien: Beispiel ist ein grosser Redner.
Holland: Wer rennt, dem folgt man.	Türkei: Beobachte die Mutter und heirate die Töchter.
Indien: Medizin ein Viertel, gesunder Menschenverstand drei Viertel.	Ungarn: Sogar eine weisse Lilie wirft einen schwarzen Schatten.
Irland: Es ist besser nach Essen zu suchen, als nach Appetit.	USA: Beiss nicht mehr, als du kauen kannst.
Island: Eine sitzende Krähe verhungert.	<i>Peter Reichenbach</i>



Andere Länder

In Amsterdam, an einer Gracht, war nachts Rad an Rad festgemacht. Und ein Baseler dachte, dass da mancher was machte, weshalb es bei uns sofort krachte!

Ein Holländer sprach auf Den Hengst: «Wir nähmen dich Deutschen hier längst völlig urteilsfrei, wenn du nicht nachts um drei «O du schöner Westerwald» sängst!»

Ein Wohnwagenfahrer aus Gouda empfand sich zwar als Niki Lauda, gleich jedoch einer Schnecke. Kaum bog er um die Ecke, schon war auf der Strecke der Stau da!

Es sprach ein Berliner auf Kreta: «Der Tempel kann warten bis spät! Ik brauch' gleich nach dem Bus eine Weisse mit Schuss – sonst jehc ick hier keenen Meta!»

Es war eine Dame aus Nimes mit einem Japaner intim. Er liebte sie manisch. Sie lernte japanisch. So nütze er ihr und sie ihm.

«Den Fremden wird auf den Lofoten angeblich zu wenig geboten!», sprach ein Schaf zu den Lämmern. «Lässt euch bloss nicht behämmern und macht noch für die Idioten!»

Es trat eine Band auf in Rostock, und zwar vor der Wende, mit Ostrock. Der damalige Leader prahl noch jetzt immer wieder, der hätt' ihn erledigt, den Ostblock!

Ein Witzbold, gebürtig in Sachsen, dem Karneval wenig verwachsen, reüssierte trotz dessen mit, puristisch gemessen, unkarnevalistischen Faxen.

Dieter Hüs

Ein missliches Treffen

Fährt der Mensch zum ersten Male Autobahn in England, steht er nicht auf der Pedale, denn das wäre zu riskant.

Und so bleibt er ängstlich-stur, über lange, weite Strecken auf der äusserst linken Spur um die Briten nicht zu schrecken.

Doch dann kommt sein Abfahrtszeichen, wird schon zittert sein Gebein, wird die Übersicht denn reichen, Linksverkehr ist so gemein.

Und es krampfen seine Hände, vor der ersten Kreuzung hart: «Rechts vor links?», zu spät, am Ende krachte er in einen Smart.

Als er ausstieg, um zu schauen was geschehen war im Kern, wollte er dem Blick nicht trauen, jener kam wie er aus Bern!

Merke: Auch in England ist er wichtig, jener Tipp: Verkehre richtig!

Dietmar Hoehn

Eine Frau ist kein Statussymbol, obwohl es Frauen gibt, die Mercedes heissen.

Für die herrschenden Zustände in anderen Ländern sind nicht immer die zuständigen Herrscher verantwortlich.

Gerhard Ublenbruck